

Bayern fördert digitale Hacktechnik und Feldroboter

Betriebe in Bayern können ab sofort bis zu 25.000 Euro Förderung für Technologien zur Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes beantragen.



Das Foto zeigt den Einsatz von elektronischer Reihenführung mit einem Hackgerät.

Bayerns Landwirte, Winzer und Gartenbaubetriebe sollen künftig stärker digitale Technik einsetzen, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter zu reduzieren. Wie Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber mitteilte, können die Betriebe ab sofort bis zu 25.000 Euro Förderung für Technologien zur Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes beantragen. „Mit dieser Förderung durch unser Sonderprogramm Landwirtschaft Digital unterstützen wir die Landwirte auf ihrem Weg in die Digitalisierung, gleichzeitig helfen wir ihnen, den Anforderungen der Gesellschaft nach mehr Natur- und Wasserschutz besser nachzukommen“, sagte die Ministerin.

Mit der neuen Förderung werden elektronische Verschieberahmen für Hackgeräte, die auch zwischen den einzelnen Pflanzen in der Reihe hacken, aber auch der zielgenaue Pflanzenschutz durch die sogenannte „Spot-Spraying-Technologie“ und Feldroboter unterstützt. Dieser zentrale Bestandteil der neuen Ackerbaustrategie leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen und zum Erhalt der Biodiversität. Außerdem werden Nahinfrarot-Sensoren zur Analyse der Inhaltsstoffe von Wirtschaftsdünger und Stickstoff-Sensoren zur noch stärker am Bedarf orientierten Düngung mit bis zu 7.500 Euro bezuschusst.

Die Anträge können ab sofort im Förderwegweiser unter [http: www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de) external-link-new-window internal link in current>www.stmelf.bayern.de (Rubrik Förderung) heruntergeladen werden. Dort finden sich neben weiteren Informationen zur Antragstellung auch ständig aktualisierte Produktelisten zur förderfähigen Technik.